

NDB-Artikel

Bahr-Mildenburg, Anna | Opernsängerin, * 29.11.1872 Wien, † 27./28.1.1947 Wien.

Genealogie

V von Bellschan-Mildenburg, kaiserlich-königlicher Major;

⊙ 24.8.1909 →Hermann Bahr (s. 2).

Leben

B. fiel frühzeitig durch eine prachtvolle Stimme auf und setzte ihre Ausbildung im Wiener Konservatorium durch. 1895 debütierte sie in Klagenfurt, sang schon zwei Jahre später die Kundry in Bayreuth und kam 1898 an die Wiener Hofoper, wo sie eine der stärksten künstlerischen Stützen Gustav Mahlers wurde. Seit 1901 Kammersängerin, verließ sie 1909 das Institut, an dem sie von da ab nur von Fall zu Fall, wie auch an anderen großen Opernhäusern oder bei den Salzburger Festspielen, tätig war. Hauptsächlich hielt sie sich in Bayreuth (Freundin Cosima Wagners) und in München auf, wo sie als ordentlicher Professor an der Akademie für Tonkunst (1921), zuletzt in ihrer Heimatstadt im Lehrfache wirkte. - Die Bedeutung B.s liegt in der großartigen musikalischen und darstellerischen Interpretation ihrer zahlreichen Meisterrollen (Fidelio, Isolde, Brünhilde, Elsa, Elisabeth, Klytämnestra); sie hat den Versuch gemacht, von da ab auch die anderen Rollen eines Opernwerkes zu durchdenken und zu fixieren, schlug also einen eigenartigen Weg der Opernregie vom Darsteller aus ein. Ihr sorgfältig geführtes und reichhaltiges Archiv befindet sich in der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.

Werke

Bayreuth, 1912 (mit H. Bahr); Erinnerungen, Wien 1921;

H. Bahr, Mensch, werde wesentlich! Gedanken aus seinen Werken, Ausw. v. A. B.-M., Anordnung v. Paul Gf. Thun-Hohenstein, Vorwort v. Josef Nadler, Graz 1934;

Tristan u. Isolde, Darst. d. Werkes, 1936;

Parsifal (*ungedr.*); Bayreuth and the Wagner Theatre, London o. J. (mit H. Bahr).

Literatur

P. Stefan, A. B.-M., Wien 1922;

A. Würz. A. B.-M., in: Münchener Allgemeine, 1949, Nr. 10;

W. Kosch, Theater-Lex., Wien 1951 ff.

Portraits

v. John Sargent (Österr. Nat.bibl. Wien, Theaterslg.).

Autor

Joseph Gregor

Empfohlene Zitierweise

, „Bahr-Mildenburg, Anna“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 540
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
